

Jahresbericht 2005

**Fachstelle IIZ
Interinstitutionelle Zusammenarbeit
im Kanton Thurgau**



Umschlag 2

Kurzporträt

Was ist IIZ – Die interinstitutionelle Zusammenarbeit ?

IIZ ist eine gemeinsame Strategie zur verbesserten, zielgerichteten Zusammenarbeit verschiedener Partnerorganisatoren aus den Bereichen Arbeitslosenversicherung, Invalidenversicherung und Sozialhilfe.

Die Institutionen in den obengenannten Bereichen haben alle die Integration ihrer Kunden und Kundinnen zum Ziel. Mit IIZ wird angestrebt, die mit diesem Ziel verbundenen Verfahren der Institutionen aufeinander abzustimmen, zu vereinfachen und zu verkürzen. Insbesondere wird versucht, durch koordiniertes Vorgehen, Doppelspurigkeiten und krankmachendes Weiterreichen zwischen den Institutionen (sogenannter „Drehtür-Effekt“) zu unterbinden.



Bilder vom Work Shop 2005



Editorial

Die interinstitutionelle Zusammenarbeit hat sich im Jahre 2005 weiter gefestigt. Alle Partner sind an der stetigen Entwicklung dieser Kooperation und Koordination interessiert und zeigen grossen Einsatz. Organisation, Abläufe und Instrumente der teilweise komplexen Fallführung wurden weiter verbessert. Im Einzelfall sind es die Mitarbeitenden der beratenden Instanzen welche die IIZ ins Rollen bringen und die Träger dieser für die Sozialversicherungen und die Sozialhilfe wichtigen Einrichtung sind. IIZ ist nämlich nicht nur eine technische Koordination - sie ist eine Philosophie, die durch die beratenden Personen täglich eingebracht wird. So lassen sich Kosten sparen und die Kunden werden effizienter und zielgerichteter betreut. IIZ ist eine Selbstverständlichkeit geworden. Mit dem Heranwachsen eines

interinstitutionellen know-how's steigen die messbaren Ergebnisse.

Jetzt sind weitere Schritte in der Struktur und Organisation angesagt, welche die Verbindlichkeit der Abmachungen regelt. Um einen Handlungs- und Koordinationsraum für interinstitutionelles Vorgehen zu schaffen, müssen bestehende Grenzen verschoben werden.

Die Sozialhilfe ist fallbezogen vor allem mit ausgereicherten Stellensuchenden, die in einem Beschäftigungsprogramm tätig sind, an IIZ beteiligt. Die Sicht und die Anliegen der Sozialhilfe vermehrt einzubeziehen, ist ein weiteres Ziel.

Ohne IIZ sind viele Ergebnisse und Entwicklungen kaum mehr vorstellbar. Wir sind überzeugt, mit IIZ für die Betroffenen und für die beteiligten Institutionen ein wirksames Instrument für komplexe Eingliederungsfälle zur Verfügung zu haben.

Edgar G. Sidamgrotzki
Amtsleiter Amt für Wirtschaft und Arbeit

Markus Odermatt
Amtsleiter AHV/IV

Florentina Wohnlich
Amtsleiterin Kantonales Fürsorgeamt



Bilder vom Work Shop 2005



Jahresbericht 2005

IIZ hat deutlich an Bedeutung zugenommen. Vor allem auf nationaler Ebene bewirken konkrete Vorstellungen der Verbände über künftige IIZ Strukturen Veränderungsdruck auf die Kantone. Entsprechend steigen die Anforderungen an IIZ Mitwirkende.

Ein guter Umgang mit diesen Veränderungen setzt die Bereitschaft voraus, mit gegenseitiger Transparenz, Achtung und Verständnis institutionelle Grenzen zu überwinden. IIZ ist damit auch eine Strategie des permanenten Lernens und des inter-institutionellen Kulturaustausches.

Optimismus zeigt sich im Tagesgeschäft. Fact ist, dass alle IIZ Mitarbeiter die bestmögliche Lösung für „unsere“ Versicherten finden wollen. Ein institutionsübergreifendes Gespräch mündet meist in einen koordinierten Eingliederungsplan mit neuen Elementen. Konstruktive Gespräche, mit klar auf die Eingliederung des Versicherten ausgerichteterm Fokus beschleunigen die Eingliederung. Dabei

vergisst man oft, dass zwei ganz unterschiedliche Gesetzesgebungen im Spiel sind.

Personelle Veränderungen und positive Entwicklungen

Am 15.5.05 hat Marianne Strupler als Nachfolgerin von Andy Schmeltzer, die Stelle als Koordinatorin und Beraterin der Fachstelle IIZ RAV Thurgau, übernommen. Kurt Roth hat per 1.9.05, Martin Frey als Leiter Bereich IV-Stelle ersetzt.

Im Jahr 2005 hat sich die Fachkerngruppe regelmässig zu Besprechungen konkreter Fragestellungen aus der Fallbearbeitung getroffen.

Ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Zusammenarbeit bei Vorliegen einer Doppelanmeldung bei ALV und IV wurde mit der Aufschaltung des IIZ-Tool ab 1.6.05 eingeleitet. Als elektronisches Protokollierungsinstrument unterstützt das IIZ-Tool

die koordinierte Fallführung zwischen den Institutionen und fördert transparente Verfahrensabläufe. Zusätzlich werden am 1.5.06 die IIZ MitarbeiterInnen von Beschäftigungsprogrammen an das Tool angeschlossen.

Am 27.5.05 fand im Kanton Thurgau der 1. Workshop zum Thema IIZ statt. Ziel war es, sich im Erfahrungsaustausch mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der beteiligten Institutionen besser kennen zu lernen. Nur mit Kenntnis der unterschiedlichen Ansätze und Vorgehensweisen kann sich das IIZ-Netzwerk weiter festigen.

Im August 2005 wurden die IIZ Berichtvorlagen bei allen ALV-Beschäftigungsprogrammen eingeführt. Diese sollen zu einer einheitlicheren Berichterstattung beitragen und auch für die IV nützliche Zusatzinformationen bieten.

Die diesjährige Gemeindeinformation des AWA Thurgau hat am 13.9.05 im Thurgauerhof in

Weinfelden stattgefunden. Die IIZ Mitarbeiter hatten Gelegenheit durch Referate, die Gemeindebehörden auf die Zusammenarbeit aufmerksam zu machen.

Marianne Strupler
Personalberaterin
Kordinatorin
Fachstelle IIZ
RAV Thurgau

Christian Müller
Fachbereichsleiter
Berufsberatung
Kordinator
Fachstelle IIZ
IV Stelle Thurgau



IIZ Netzwerk Thurgau – eine lernende Organisation

In den letzten Jahren ist im Thurgau aus der Idee, übergreifende Integrationsaufgaben interinstitutionell zu lösen (IIZ) ein harter Kern überzeugter IIZ - MitarbeiterInnen entstanden. Obwohl die verschiedenen Kulturen und Gesetze der Arbeitslosenversicherung, der Invalidenversicherung und der Sozialdienste hohe Hürden für eine koordinierende Zusammenarbeit sind, hat sich dank engagierten MitarbeiterInnen ein wirksames Netzwerk gebildet.

Das ist eine gute Basis für weiterführende Entwicklungen und Lernprozesse. Das gegenseitige Vertrauen und Verständnis ist zwischen den Institutionen so gross, dass weitere Strukturen aufgebaut werden können. Wie bei einem Haus ist das Fundament das Wichtigste. Das Optimieren von Strukturen, Verbindlichkeiten und EDV Tools sind Folgeschritte, die jetzt anstehen.

Es wird deutlich sichtbar, dass sich der Aufwand lohnt. Einerseits steht dafür der Eingliederungs- und Problemlösungserfolg der IIZ – Gruppe, der jährlich anwächst und nebst dem, dass mehr Kunden zufrieden sind, auch viel Geld einspart. Andererseits blicken wir gelassen in Richtung Bundesbern, wo die Einsicht wächst, dass solche oder ähnliche Netzwerke Schaden verhindern und künftig unumgänglich sind. Der Ruf nach interinstitutioneller Effizienz und Kompetenz wird im Zusammenhang mit der V. IV Revision drängender. Die Vorstellungen über die notwendigen netzwerkartigen Zusammenarbeitsformen vereinheitlichen sich bei den entsprechenden Verbänden. Dabei nehmen wir befriedigt zur Kenntnis, dass der Kanton Thurgau diesen Vorstellungen entspricht. Auch deshalb, weil der Kanton Thurgau mitgeholfen hat, den Boden vorzubereiten.

IIZ Thurgau wird lernend weitere Erfahrungen sammeln und die IIZ - Strukturen mit dem case management optimieren und noch wirksamer machen. Wichtige Eigenschaften dafür sind bei den Beteiligten Personen vorhanden: Beharrlichkeit, Geduld und Engagement.

IIZ Thurgau
Birchmeier Josef



Wirkung IIZ Thurgau 2005

Fachstelle IIZ

Anzahl IIZ-Kunden (Doppelanmeldungen RAV/IV)

Stellenvermittlungen

Platziert in ArbeitsstrukturenArbeitsplatzerhaltung

Rentenentscheide

Diverse (selber Lösung gefunden, Wegzug, SUVA Rente, SH)

Ausgesteuerte Versicherte

Anzahl Kunden in Arbeitsstrukturen

Stellenvermittlungen

Neue Rahmenfrist bei der ALV



Ausblicke 2006

Die Zusammenarbeit im IIZ-Netzwerk des Kantons Thurgau hat sich gut weiterentwickelt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der einzelnen Institutionen konnten sich aufgrund der am letzten Workshop vereinbarten verstärkten Kontakte und Besuche noch besser kennenlernen. Anhand von Fallbesprechungen gemeinsamer Kunden konnte nach der Methode „learning on the job“ weiteres IIZ-Fachwissen aufgebaut werden.

Insbesondere dank der gemeinsamen Protokollierung im „IIZ-Tool“ konnte die Bearbeitung von institutsübergreifenden Fällen stark vereinfacht und die Information erhöht werden. Im 2006 sollen nun einerseits verstärkt auch die IIZ-MitarbeiterInnen der Beschäftigungsprogramme in diesen Prozess miteinbezogen werden. Andererseits werden im Frühling 2006 auch alle Berufsberater und Case Koordinatoren (Sachbearbeiter berufliche Massnahmen / Renten) der IV ins IIZ-Tool aufgeschaltet.

Dank klaren Ansprechpersonen können Anfragen gezielt beantwortet oder an die richtige Stelle weitergeleitet werden. Da die interinstitutionelle Fallbearbeitung weiter zunehmen wird, ist es wichtig, dass jede beteiligte Institution des IIZ-Netzwerkes über Mitarbeiter mit spezifischem IIZ-Fachwissen verfügt und eine Person für die Koordination dieser Aufgaben innerhalb der eigenen Institution zuständig ist.

Die im März 2006 im Nationalrat (als Erstrat) verabschiedete 5. IVG-Revision zielt im Bereich Früherkennung / Frühintervention („FEFI“) in die richtige Richtung. Zudem sind in einigen Kantonen auch Pilotprojekte in diesem Bereich geplant oder bereits gestartet worden. Auch wir wollen schrittweise und gezielt selbst aktiv werden, indem wir in unserem Kanton die Strukturen im Bereich Abklärung der Arbeitsmarktfähigkeit und Früherkennung überprüfen und die nächsten Schritte für eine

koordinierte und effiziente Zusammenarbeit in diesem für die Zukunft entscheidenden Bereich einleiten. Dazu gehört auch das Projekt MAMAC (Medizinisch-arbeitsmarktliche Assessments im Rahmen des Case-Management), welches einerseits das Ziel hat, die IIZ-Zusammenarbeit für alle Partner verbindlicher zu gestalten und andererseits die Dienste des RAD (Regional Ärztlicher Dienst) auch dem RAV zur Verfügung zu stellen. Schliesslich wurden in der IV die ersten Schritte zur Umsetzung des Konzeptes „Aktive Arbeitsvermittlung“ bereits eingeleitet.

Im regelmässigen Vergleich zu anderen kantonalen Lösungsansätzen hat sich gezeigt, dass das von uns praktizierte System des IIZ-Netzwerkes den Bedürfnissen der interinstitutionellen Zusammenarbeit im Kanton Thurgau sehr gut Rechnung trägt. Die weiter wachsende Erkenntnis des Nutzens der interinstitutionellen Zusammenarbeit für alle beteiligten Institutionen, und natürlich zum Wohle der betroffe-

nen Menschen, bietet Gewähr, dass sich das IIZ-Netzwerk auch in Zukunft gut weiterentwickeln wird.

Heinz Erb
Leiter RAV Thurgau

Kurt Roth
Leiter Bereich IV-Stelle



Organisation

Die Fachstelle im engeren Sinn besteht aus einer Fachkerngruppe mit MitarbeiterInnen von RAV und der IV. Diese arbeiten mit Partnern aus den ALV-Beschäftigungsprogrammen, der Sozialhilfe sowie mit Ärzten, SUVA und Krankenkassen zusammen.

Die IIZ Fachkerngruppe:

Marianne Strupler, IIZ Koordination RAV Thurgau, Regionalstelle Frauenfeld,
Cornelia Schmid, (30% IIZ / 70% RAV)
Personalberaterin, RAV Frauenfeld
Sabine Entress, Personalberaterin, RAV Amriswil
Roberto Scirocco, Personalberater, RAV Kreuzlingen

Christian Müller, Fachbereichsleiter Berufsberatung und IIZ Koordinator IV Stelle Thurgau
Loredano Sarno, Teamleiterin, berufliche Massnahmen/Rente IV Stelle Thurgau
Cinzia Folino, Arbeitsvermittlerin IV Stelle Thurgau

Die Beschäftigungsprogramme, Verein Kompass Bischofszell, Stiftung Zukunft Weinfelden, ESRA Arbeitsintegration Weinfelden und Sirnach, HEKS Amriswil und das Ranunkel Aadorf, arbeiten partnerschaftlich im IIZ-Verbund mit.

Fallweise wird die Sozialhilfe und versch. Sozialwerke in die Koordination eingebunden, dies trägt nochmals zur Effizienzsteigerung in der Wiedereingliederung handicapierter Menschen bei.

Die Fachstelle IIZ des Kantons Thurgau wird strategisch geführt durch:

Josef Birchmeier	Leiter Arbeitsmarktliche Massnahmen
Heinz Erb	Leiter RAV Thurgau
Markus Odermatt	Amtsleiter AHV/IV
Kurt Roth	Leiter IV-Stelle Thurgau
Edgar G. Sidamgrotzki	Amtsleiter AWA
Florentina Wohnlich	Amtsleiterin Kant. Fürsorgeamt

Kontakt

Fachstelle IIZ RAV Thurgau

Marianne Strupler
St.Gallerstrasse 11
8510 Frauenfeld

052 724 13 00

Fachstelle IIZ IV Stelle Thurgau

Christian Müller
St.Gallerstrasse 13
8510 Frauenfeld

052 724 71 71



